Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 1 (1779)

Heft: 22

Artikel: Futter für Canarien Vögel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

and alsbann besondere Krankheiten derselben entstehen. Dieser ausgetrettene Saft kann auch durch die Luft bald scharf, eckel, und verdorben werden, auch außerdem eine erstaunliche Menge fleiner Insetten nach sich ziehn, die sich von ihm nahren, ihn aber zugleich durch ihren Unrath verderben, daß er eine recht bosartige Eigenschaft Wenn er gang frisch, rein und noch flußig ist, so hat er alle guten Eigenschaften des Honigs; außer daß er etwas schärfer ist, welche Veränderung ihm vielleicht die Luft sehr bald giebt. Alsdann tragen die Vienen sehr viel davon in ihre Stocke; sobald er aber von der Luft verändert und verdorben wird, oder, welches auch geschieht, durch Beitritt allerlei fremder Dinge, in eine Art von Gahrung übergeht, oder durch die Insekten zu einem schädlichen Mehlthau wird; so macht er die Bienen eben so matt und frank, wie aller verdorbener Honig. — Reaumur, Linnee und andere behaupten hingegen, daß die so genannten Blattlause dieses suffe flußige Wesen aus den beiden Spiken oder Hörnern, die sie auf dem Hintertheile ihres Körpers haben, von sich sprigen, so daß es in feinen Tropfchen, wie ein fast unmerklicher einem Bogen herunterfällt, überall hangen Regen in bleibt, und dem unachtsamen vom himmel zu fallen scheint. Beckm. physit. oton. Bibl. I. 251.

3001. 1. 251.

Sutter für Canarien Vögel.

ie beste Proportion des gewöhnlichen Canarienfutters ist: 8 Loth Hanskörner, 2 Loth Canariensaamen, 2 Loth Rubsaamen, und 1 Loth Habergrütze. Der Hanssaame nahrer, hißet und mastet stark, daher dienet er dem Vogel wohl im Winter, im Sommer aber häusig genossen scha-

1.

det er. Der Canariensaame ist für sie ein gutes Futter, auch ist ihnen der Rübsaame sehr dienlich, der aber weder zu frisch, noch zu alt senn muß. Die Habergrüße essen sie gerne, und sie ist ihnen sonderlich zu der Zeit, wenn sie kurz zuvor viel Salat, oder anders Grünes, so sie zu sehr purgirt, bekommen haben, sehr nützlich. Daneben wollen diese Vögel, wenn sie recht frisch bleiben sollen, immer auch etwas grünes haben, welches im Winter nur Kohl sehn darf.

Das im Baurenstand geehrte Verdienst.

er itzt regierende durchlauchtige Marggraf von Baden, ließ im Jahr 1777 einem seiner Unterthanen, dem sleißigen und verständigen Landwirth Georg Adam Lang, der sich durch die Verbesserung der Vienenzucht den Namen des Vienenvaters erworben, und eine große Strecke Landes, das Dammfeld genannt, welches vormals ein öder Sumpf und ungesunder Morast war, durch seinen Fleiß in fruchtsdare Felder umgeschaffen hatte, auf diesen von demselben angebauten Feldern eine Ehrensäule mit der Ausschrift errichten:

Georg Adam Lang,
bem Bürger von Lingenheim,
genannt der Bienenvater,
verdanket
Karl Friedrich
die Austrocknung des Dammfeldes.

Neben diesem überließ der wohlthätige erhaben dens Kende Fürst den Kindern dieses rechtschaffenen Mannes den Zehendfreien Genuß der urbar gemachten Felder.

Redet